

Wo sind Hochwassergefahrenkarten zu finden?

Die Hochwassergefahrenkarten des Landes Baden-Württemberg können im interaktiven Dienst [Umwelt-Daten und -Karten Online \(UDO\)](#) abgerufen werden. Klickt man in die Karte, steht eine Hochwasserrisikomanagement-Abfrage zur Verfügung. Sie liefert unter anderem genaue Informationen zur Wassertiefe (Überflutungstiefe) am ausgewählten Punkt – das kann auch das eigene Haus sein.

Städte und Gemeinden können die Hochwassergefahrenkarten auch über das [Fachinformationssystem Hochwasserrisikomanagement](#) (FIS HWRM) beziehen. Die Plattform bietet unter anderem folgende Tools und Möglichkeiten:

- Profilwerkzeug: Hiermit lassen sich Gewässer- und Geländequerschnitte erstellen, die Informationen zum Wasserspiegel enthalten.
- Volumenberechnung: Mit dem Tool lässt sich das Volumen von Überflutungen und Retentionsräumen überschlägig berechnen.
- Meldungen zur Fortschreibung von Kartenabschnitten können gesetzt und angezeigt werden.

Mehr Informationen zur Nutzung von UDO gibt es in der [Bedienungsanleitung UDO](#) oder als Video-Tutorial auf der [Videoplattform Panopto](#). Expertinnen und Experten finden im [internen Bereich für die Verwaltung](#) Näheres zum FIS HWRM.

Die Hochwassergefahrenkarten stehen der Öffentlichkeit im interaktiven Kartendienst [UDO](#) zur Verfügung. Für die Verwaltung gibt es sie auch im [Fachinformationssystem Hochwasserrisikomanagement](#).

Wer braucht Hochwassergefahrenkarten und wofür?

Kommunen nutzen Hochwassergefahrenkarten, um Hochwasserrisiken zu analysieren und zu bewerten. Sie sind unter anderem auch die Grundlage für die

- Flächenvorsorge (wie das Freihalten von Flussauen oder die hochwasserangepasste Bauleitplanung),
- Information und Eigenvorsorge der Bevölkerung,
- Krisenmanagementplanung.

Hochwassergefahrenkarten helfen aber auch Bauherrinnen und Bauherrn, Anwohnerinnen und Anwohnern, Industrie und Gewerbe bei der

- Verhaltensvorsorge (Kommunikationswege, Fluchtwege und Räumungen),

- Bauvorsorge (hochwasserangepasstes Bauen, Objektschutz wie Abdichten von Türen und Fenstern),
- Lagerung von Schadstoffen, die das Wasser gefährden.

Was zeigen Hochwassergefahrenkarten?

Die Hochwassergefahrenkarten des Landes Baden-Württemberg liefern Informationen zu

- Überflutungsflächen bei vier verschiedenen Hochwasserszenarien, einem HQ₁₀, HQ₅₀, HQ₁₀₀ und HQ_{extrem} (blaue Flächen),
- Wassertiefen (Überflutungstiefen) bei vier verschiedenen Hochwasserszenarien, einem HQ₁₀, HQ₅₀, HQ₁₀₀ und HQ_{extrem} (gelbe bis rote Flächen),
- eingestauten Brücken (rote Kreise),
- Schutzeinrichtungen wie Dämmen, Deichen oder Rückhaltebecken,
- geschützten Bereichen (blau gestreifte Flächen), die bei einem HQ₁₀₀ nicht überflutet werden, weil Schutzeinrichtungen das verhindern.

Für Überflutungsflächen gilt: Je dunkler der Blauton, desto häufiger die Überflutung. Ähnlich ist es bei Wassertiefen (Überflutungstiefen): Hier zeigen rote und orangene Flächen einen höheren, weiße bis gelbe einen niedrigeren Wasserstand an.

Mehr Informationen zu den Hochwassergefahrenkarten gibt es in der [Kompaktinformation Hochwassergefahrenkarten](#). Näheres kann im [Leitfaden Hochwassergefahrenkarten in Baden-Württemberg](#) nachgelesen werden.